

Die Relevanz von Gleichstellung für die Hochschulen

Ergebnisse der bundesweiten
Online-Befragungen von Hochschulleitungen
und Gleichstellungsbeauftragten



GEFÖRDERT VOM



Konferenz des **EQUISTU**-Projektes
am 19. Februar 2013 in Berlin



Maresa Feldmann
Sozialforschungsstelle (sfs), TU Dortmund

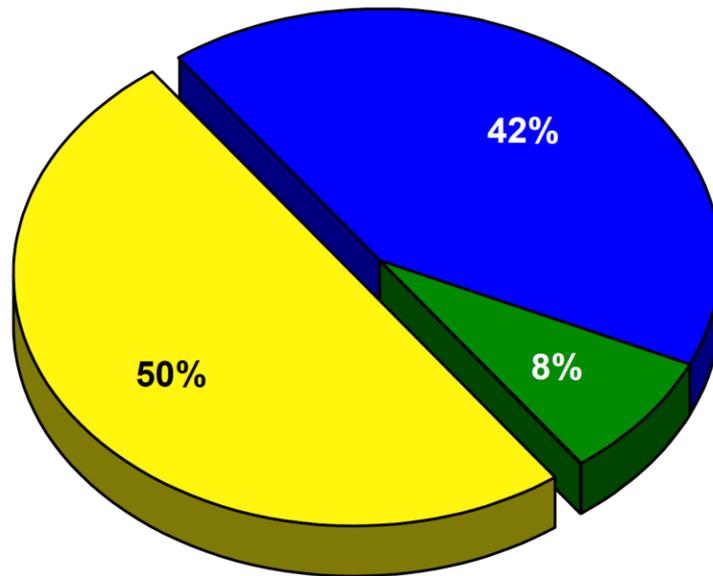


- Zielgruppen:
Hochschulleitungen und Gleichstellungs-/Frauenbeauftragte
- Standardisierte Befragungen als Vollerhebungen eingebettet in Gesamtkonzept des Projektes
(Exploration – Fallstudien – Online-Befragungen)
- Zwei Zielgruppen: Kombination aus identischen sowie zielgruppenspezifischen Fragestellungen
- Pre-Test:
Beirat, Hochschulleitungen, Gleichstellungsbeauftragte, Gender-Expertinnen,
Universitäten/
Fachhochschulen/
Kunst- und Musikhochschule
- Befragungszeitraum:
10.09.2012 bis 29.10.2012

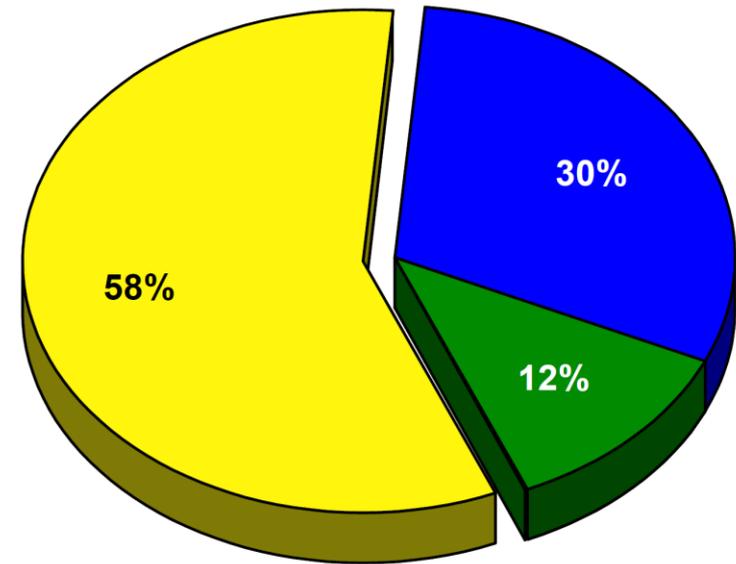
	■ Teilnahme ■ Nicht-Teilnahme		
Gesamt (n=391)	HL	84	307 (22%)
	GB	96	295 (25%)
HS mit Prom.-Recht (staatliche Trägerschaft) (n=91)	HL	24	67 (26%)
	GB	31	60 (34%)
HS ohne Prom.-Recht (staatliche Trägerschaft) (n=102)	HL	33	69 (32%)
	GB	46	56 (45%)
Kunst- u. Musikhochschulen (staatliche Trägerschaft) (n=45)	HL	6	39 (13%)
	GB	9	36 (20%)
HS mit u. ohne Prom.-Recht (staatlich anerkannt) (n=153)	HL	20	133 (13%)
	GB	7	146 (5%)

HL: Wie beurteilen Sie den Stand Ihrer Hochschule
(*staatl.*) bei der Einführung neuer Steuerungsinstrumente?

- Wir sind im Umsetzungsprozess weit fortgeschritten
- Wir befinden uns mitten im Prozess der Umsetzung
- Wir befinden uns am Anfang des Prozesses
- Bei uns sind neue Steuerungsinstr. kein Thema



HS mit Prom.-Recht
(staatlich)



HS ohne Prom.-Recht
(staatlich)

EQUISTU Gleichstellung = Strategisches Ziel?

HL u. GB: Ist Gleichstellung an Ihrer Hochschule ein strategisches Ziel?

- Ein Großteil der Antwortenden der HL und GB sehen Gleichstellung als strategisches Ziel (insbesondere staatl. HS mit Prom.-Recht)

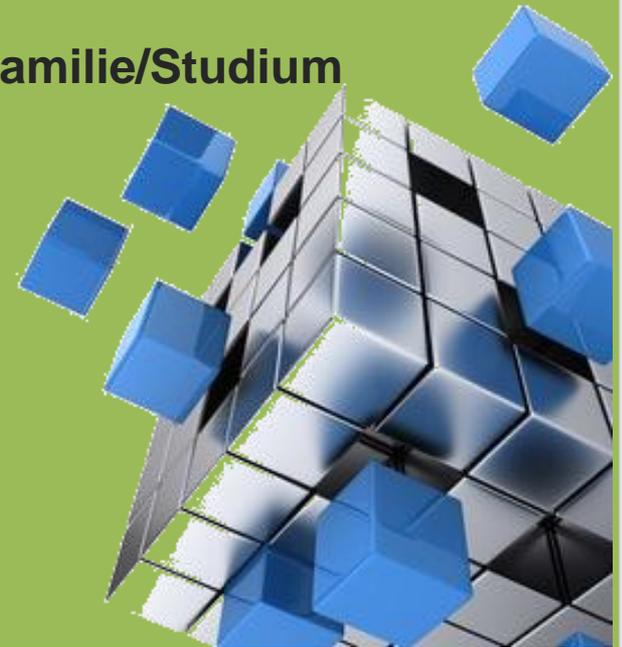
HL u. GB: Sofern Gleichstellung ein strategisches Ziel ist, wie konkretisiert sich dies? (*offene Frage / Mehrfachnennungen*)

▪ Hochschulleitung

1. Gleichstellungskonzept
 2. Berufungsverfahren / Personalpolitik
 3. Aktivitäten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Studium
 4. Zielvereinbarungen
- u.a.

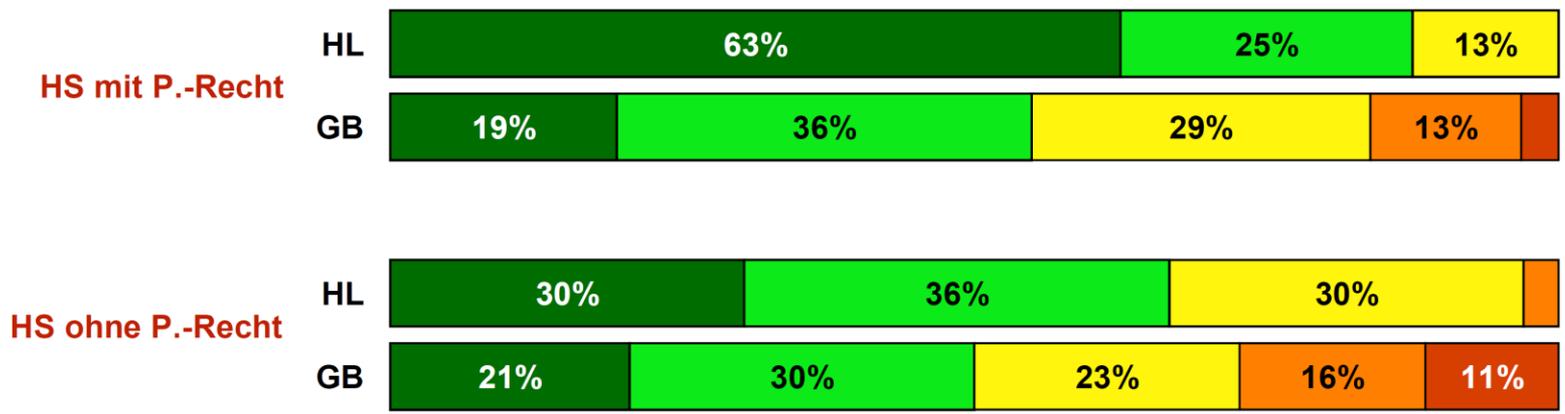
▪ Frauen-/Gleichstellungsbeauftragte

1. Leitbild
 2. Gleichstellungskonzept
 3. Zielvereinbarungen
 4. Hochschulentwicklungsplan
- u.a.

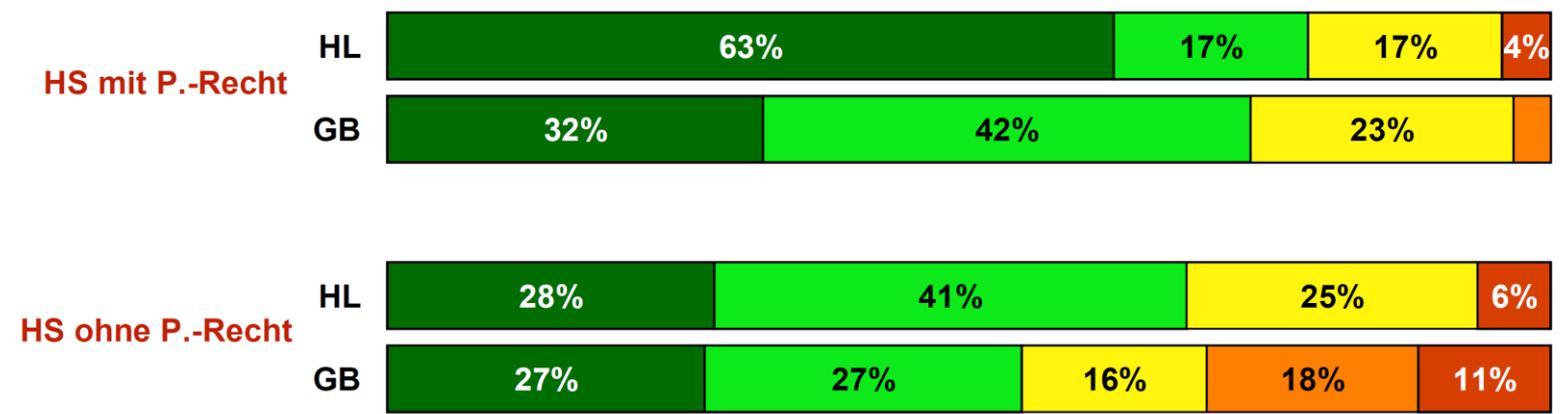


■ voll zutreffend ■ eher zutreffend ■ teils/teils ■ eher nicht zutreffend ■ überhaupt nicht zutreffend

Das Thema Gleichstellung ist ein wichtiger Bestandteil der Hochschulsteuerung



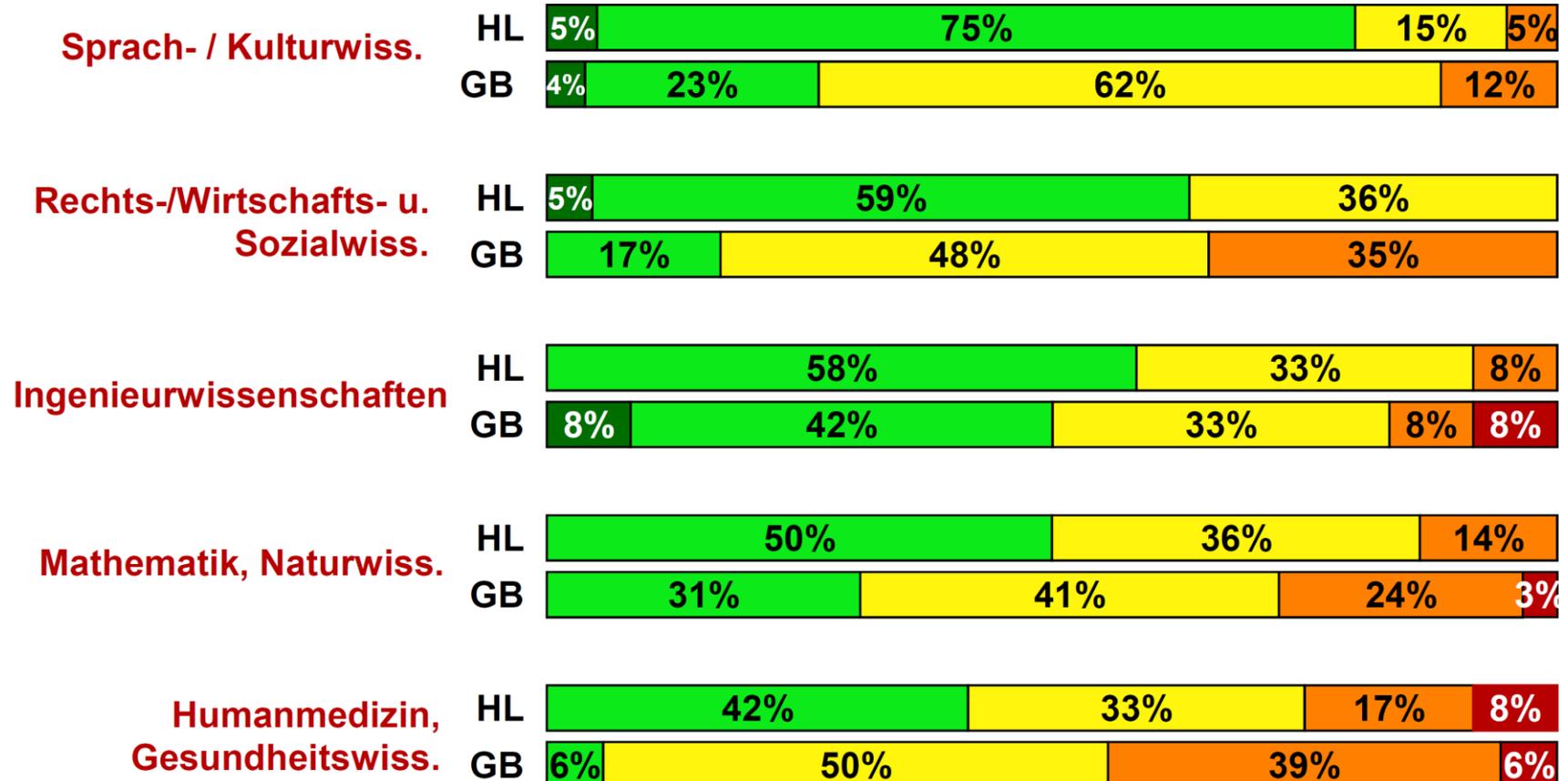
Ein gutes Gleichstellungskonzept ist für uns eine wichtige Profilierungsmöglichkeit im Wettbewerb mit anderen Hochschulen



HL und GB
(Staatl. HS mit Prom.-Recht)

Welchen Stellenwert räumen die Fakultäten / FB dem Thema Gleichstellung aus Ihrer Sicht ein?

■ sehr hoher Stellenwert
 ■ hoher Stellenwert
 ■ teilweise
 ■ geringer Stellenwert
 ■ überhaupt kein Stellenwert



GB Wie bindet das Rektorat/Präsidium Ihrer HS die Fakultäten/
(*staatl. HS*) Fachbereiche in die Steuerung der Gleichstellung ein?

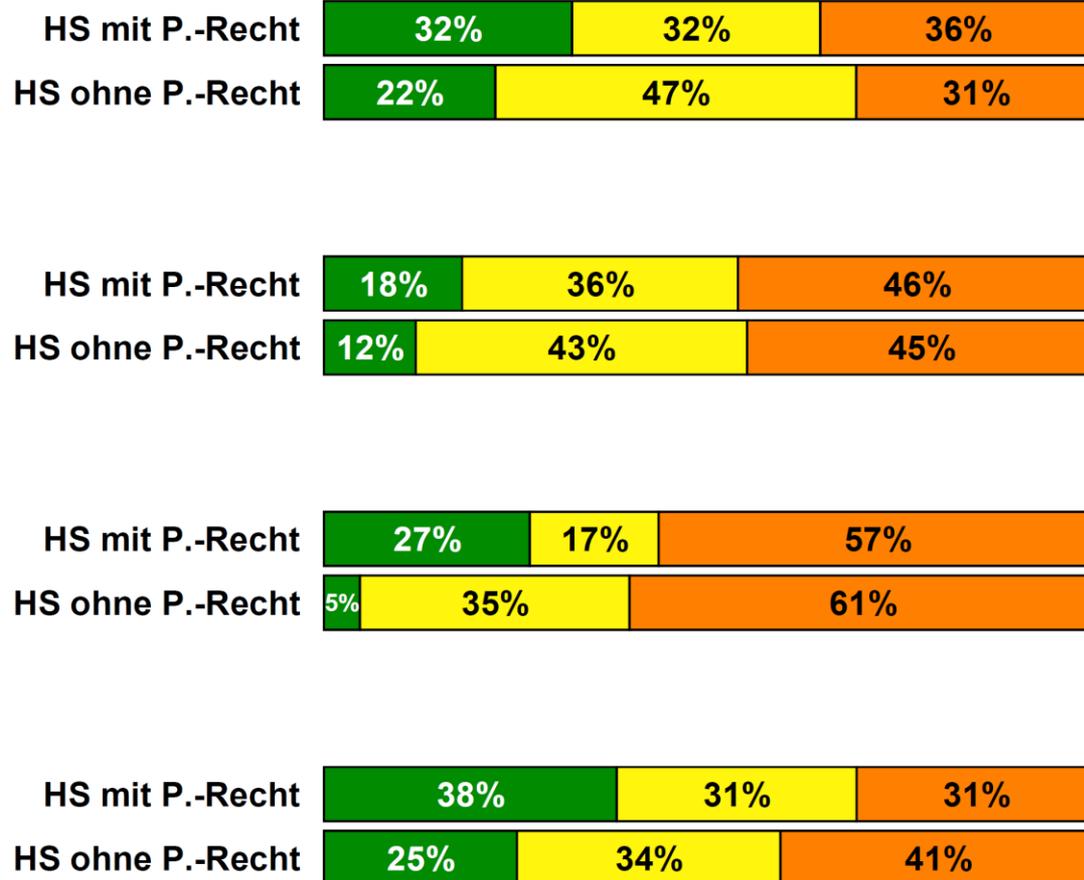
Es werden Zielvereinbarungen mit Fakultäten/ FB abgeschlossen, in denen auch Gleichstellung als Ziel enthalten ist.

Es werden regelm. Verabredungen mit den Fakultäten/ FB zur Erhöhung des Professorinnenanteils getroffen.

Es werden im Rahmen der LOM Leistungsanreize für die Gleichstellung geboten.

Die Erreichung der Gleichstellungsziele der Fakultäten/ FB wird regelm. überprüft.

■ ja, in hohem Maße ■ ja, zum Teil ■ nein, überhaupt nicht



- HL: Hochschulen sind mitten im Umsetzungsprozess der Neuen Steuerung oder weit fortgeschritten
- HL: Gleichstellung = strategisches Ziel und wichtiger Bestandteil der Hochschulsteuerung
- HL u. GB: Insbesondere Gleichstellungskonzept und Zielvereinbarungen mit dem Land wichtige Mittel zur strategischen Umsetzung von Gleichstellungszielen
- HL: Berufungsverfahren wichtiges Mittel zur Erhöhung Frauenanteile
- HL u. GB:
Ingenieurwiss.: hoher Stellenwert des Gleichstellungsthemas;
Humanmedizin/Gesundheitswiss. Stellenwert besonders niedrig
- GB: Fakultäten / FB sind in Steuerung von Gleichstellung vielfach wenig eingebunden

GB

(Staatl. HS)

Wer setzt sich an Ihrer Hochschule für das Thema Gleichstellung in welchem Umfang ein?

sehr großer Umfang
 großer Umfang
 kleiner Umfang
 überhaupt nicht

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte/-r (o. ähnl. Position)



Dezentrale/-r Gleichstellungsbeauftragte/-r oder ähnl. Position)



Präsident/-in, (Pro-)Rektor/-in



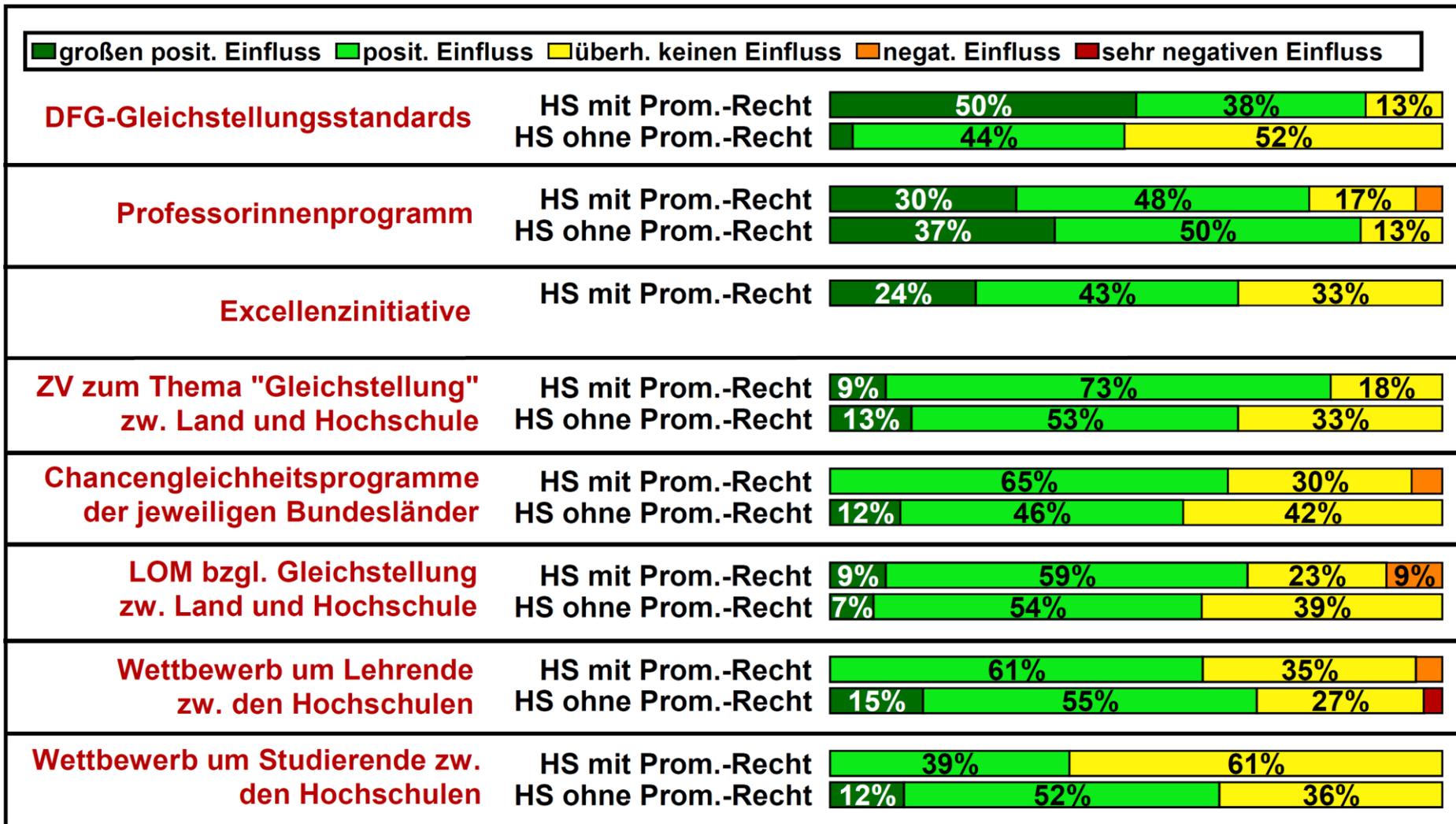
Zentral: Studierendenvertretung



Dezentral: Dekanate



HL Welchen Einfluss haben HS-politische Entwickl., Anforderungen
(Staatl. HS) u. Programme auf die Gleichstellungspolitik der Hochschulen?



GB
(staatl. HS)

Wie sehr werden Sie bei der Entwickl. von Steuerungs-
instrumenten in folgenden Bereichen einbezogen?

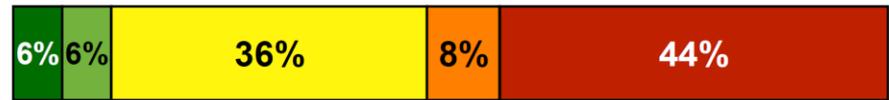


Controlling

HS mit P.-Recht



HS ohne P.-Recht



Qualitätsmanagement

HS mit P.-Recht

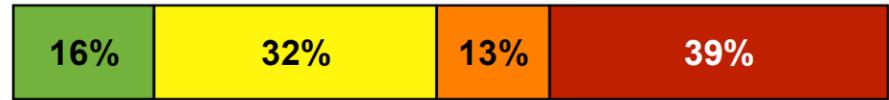


HS ohne P.-Recht



Finanzsteuerung

HS mit P.-Recht



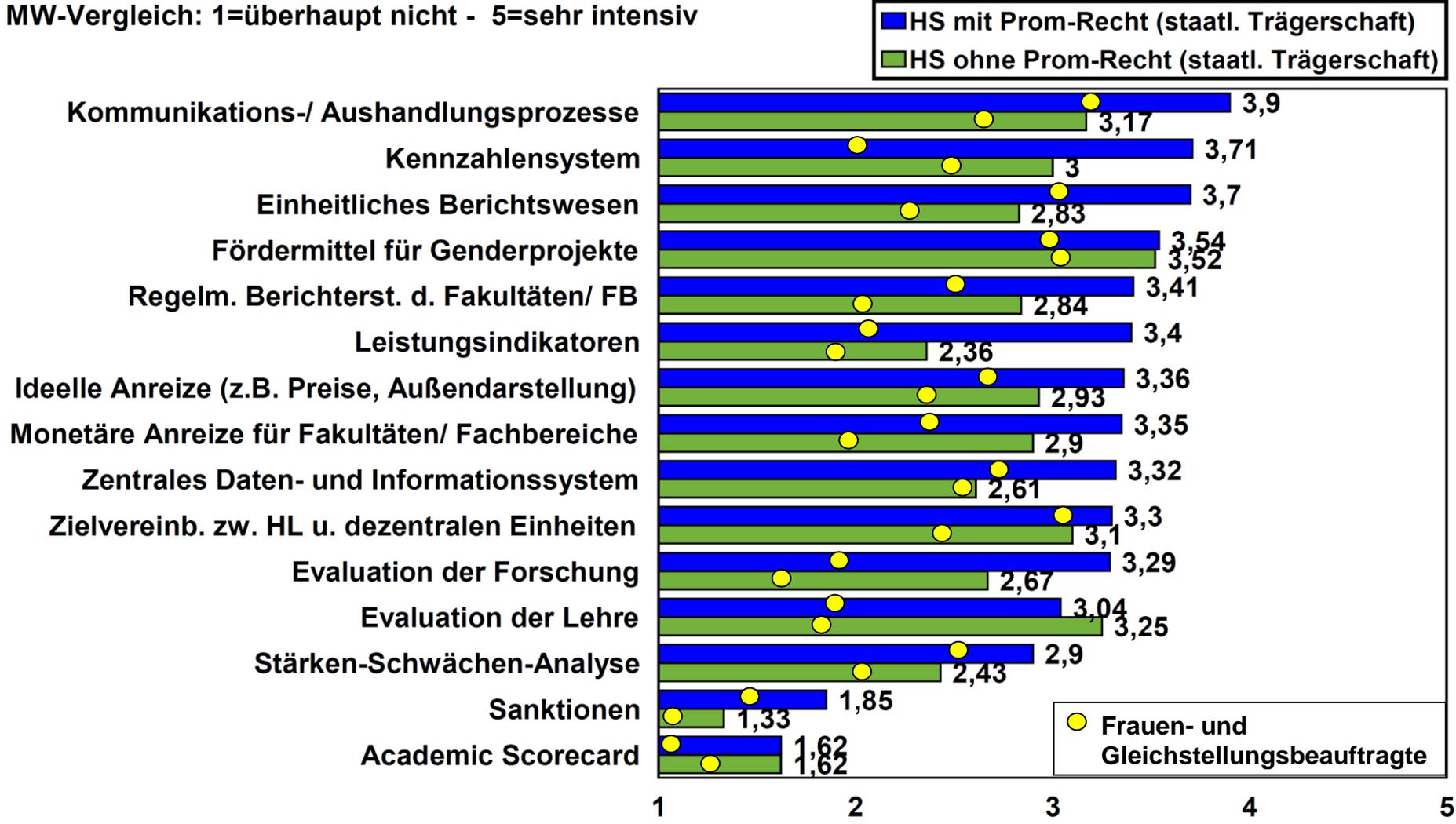
HS ohne P.-Recht



- HL: DFG-Gleichstellungsstandards sind zentral für vermehrte Gleichstellungssteuerung (Universitäten), dann folgen Programme wie Professorinnenprogramm und Exzellenzinitiative
- Einsatz der HL für Gleichstellung wird von GB als hoch eingestuft, hingegen kritisch: Einsatz der Dekanate und Studierendenvertretung
- HL halten leistungsorientierte Mittelvergabe für wichtig, aber GB sehen durch das Instrument zu geringe Leistungsanreize gesetzt
- GB sind in die Entwicklung von Steuerungsinstrumenten wenig eingebunden
- Hoher Einfluss bei FHs: Wettbewerb um Lehrende u. Studierende

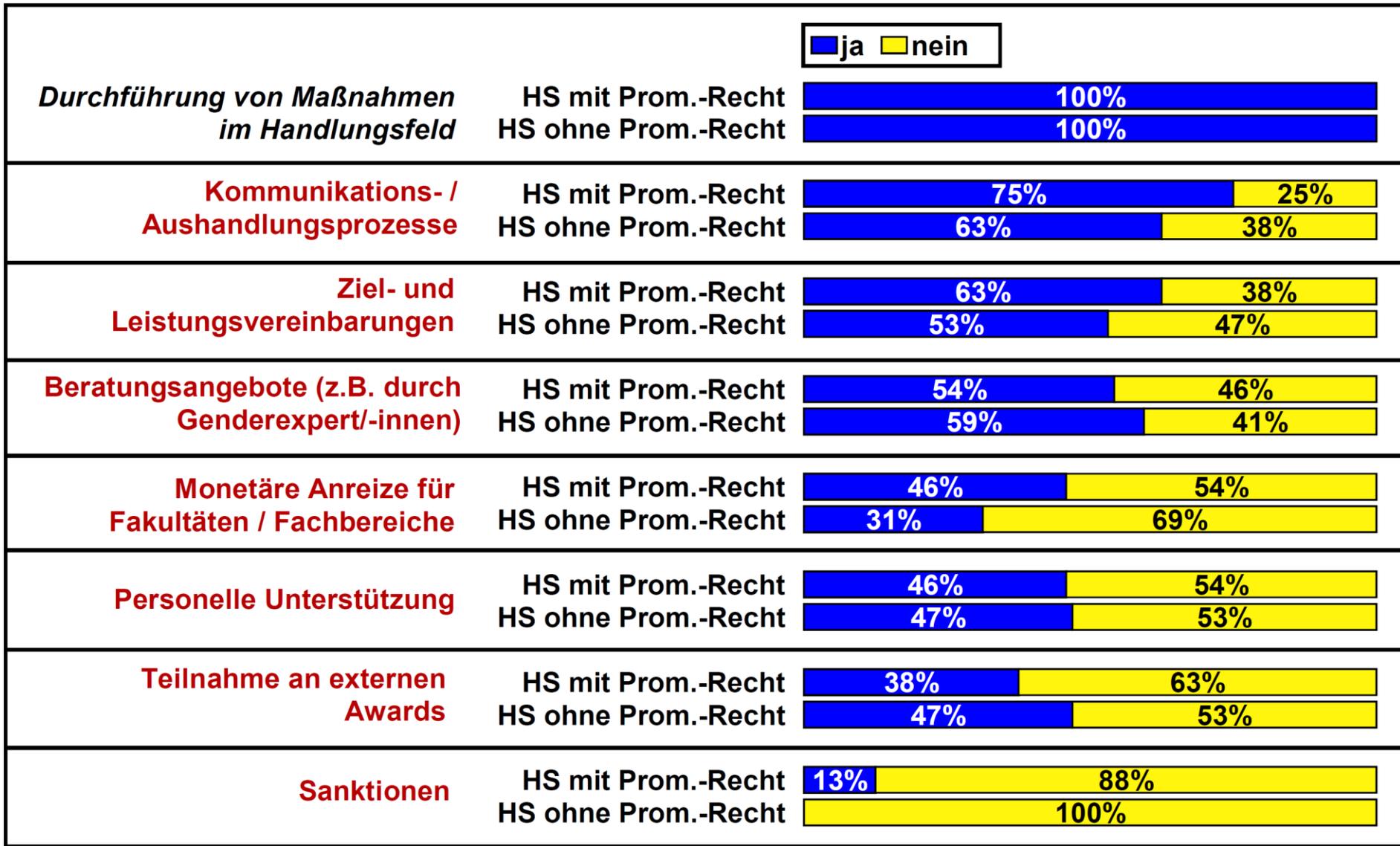
HL Sofern HS aufgeführte Steuerungsinstrumente nutzt, wie sehr werden **(Staatl. HS)** sie für die Erreichung von Gleichstellungszielen eingesetzt?

MW-Vergleich: 1=überhaupt nicht - 5=sehr intensiv

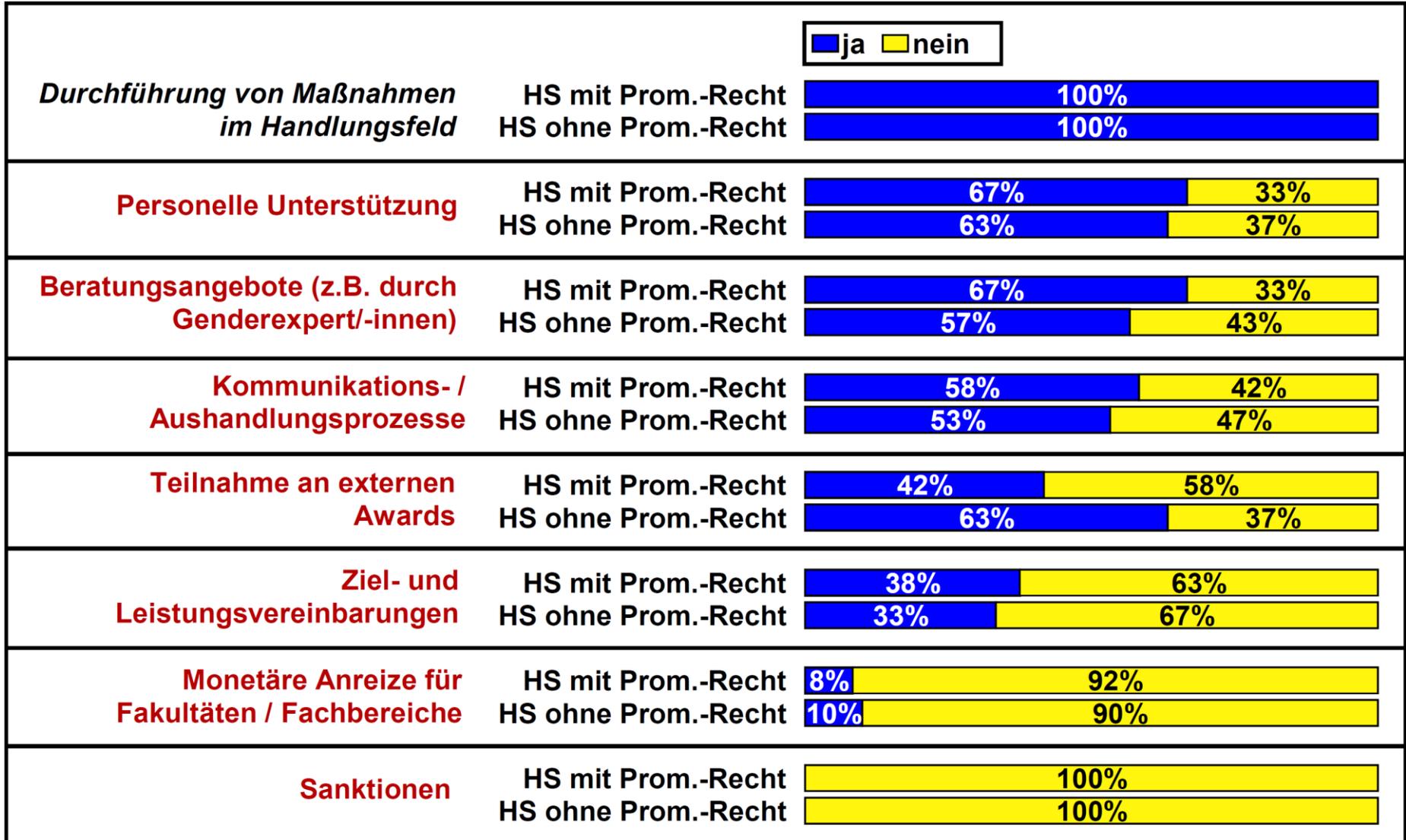


EQUISTU HF: Erhöhung des Frauenanteils bei den Professor/-innen

HL Werden im Handlungsfeld Maßnahmen durchgeführt und wenn ja, (Staatl. HS) welche Steuerungsmittel/-instrumente werden eingesetzt?

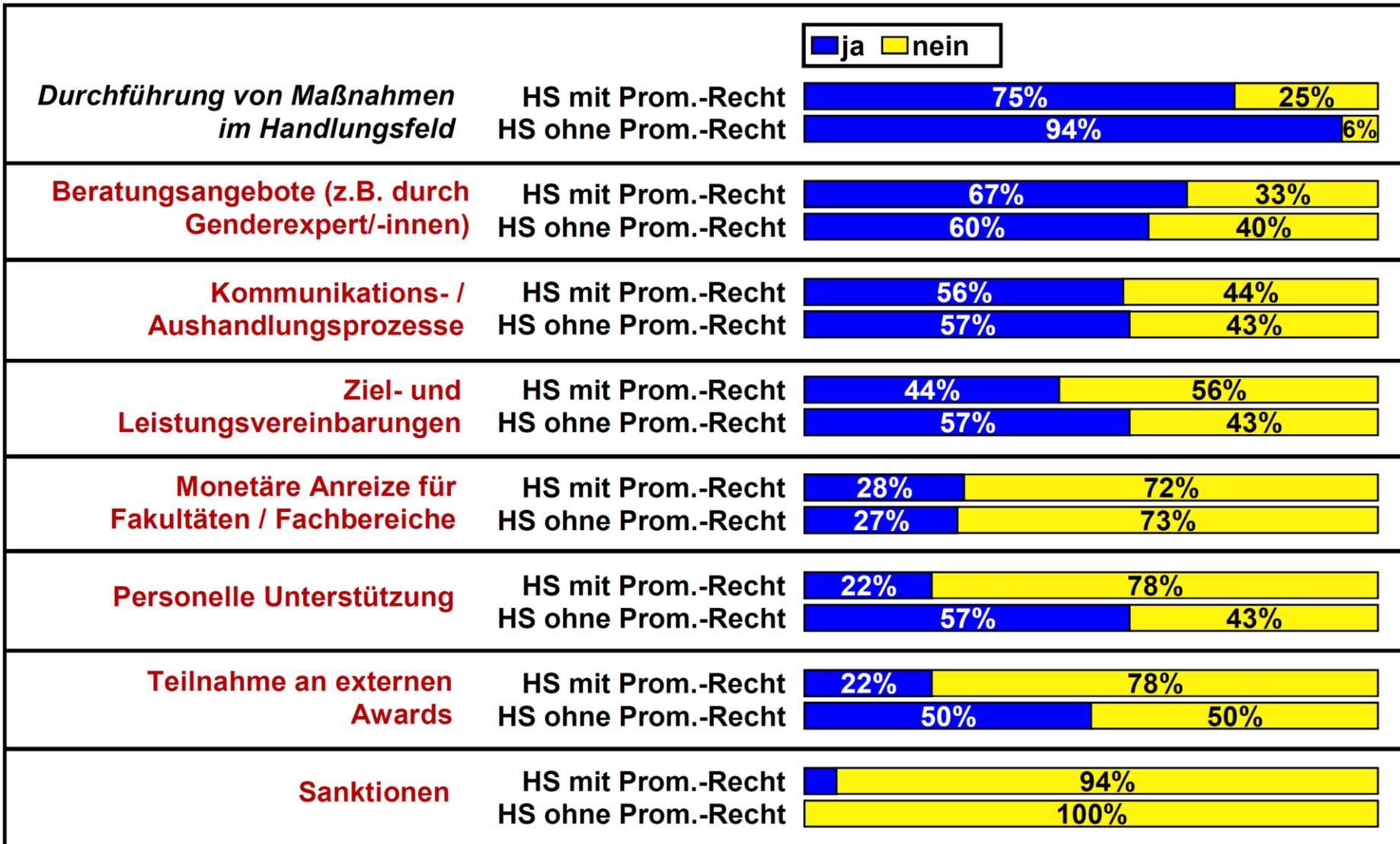


HL Werden im Handlungsfeld Maßnahmen durchgeführt und wenn ja, (Staatl. HS) welche Steuerungsmittel/-instrumente werden eingesetzt?



EQUISTU HF: Erhöhung Studentinnenanteil in männerdominierten Fächern

HL Werden im Handlungsfeld Maßnahmen durchgeführt und wenn ja, (Staatl. HS) welche Steuerungsmittel/-instrumente werden eingesetzt?



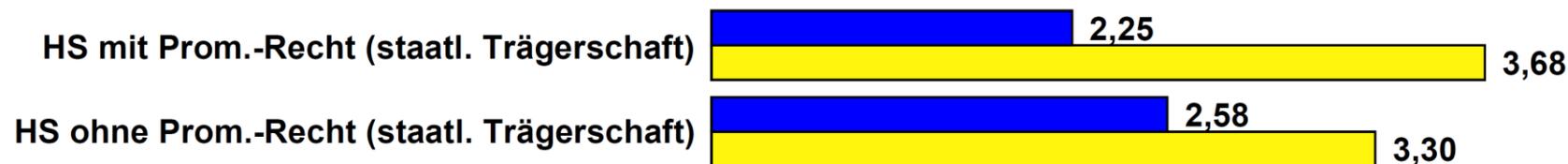
MW-Vergleich: 1=überhaupt nicht zutreffend – 5=voll zutreffend



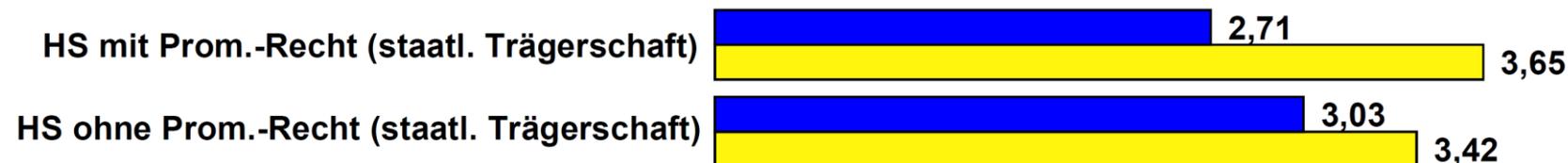
Es gibt bisher zu wenig Transparenz und Offenlegung von Leistungsdaten, um einen internen Vergleich der Gleichstellungssituation zu ermöglichen.



Gleichstellungssteuerung ist nur schwer möglich, da unsere Hochschule keine Sanktionsmöglichkeiten hat.



Gleichstellungssteuerung ist nur schwer möglich, da unsere Hochschule geringe finanzielle Anreize bieten kann.



EQUISTU **Umsetzungshemmnisse**

Die Steuerung der Gleichstellungsentw. ist schwierig umsetzen aufgrund von...

(voll) zutreffend
 Hochschulleitung  Gleichstellungs-
 Frauenbeauftragte 

... tradierten Fachkulturen.

HS mit P.-Recht
 HS ohne P.-Recht



... fehlenden finanziellen Mitteln.

HS mit P.-Recht
 HS ohne P.-Recht



... wenigen zu besetzenden Professuren.

HS mit P.-Recht
 HS ohne P.-Recht



... fehlendem Genderwissen der beteiligten Personen.

HS mit P.-Recht
 HS ohne P.-Recht



... fehlendem Interesse der beteiligten Personen.

HS mit P.-Recht
 HS ohne P.-Recht



... fehlender Sensibilisierung der beteiligten Personen.

HS mit P.-Recht
 HS ohne P.-Recht



... Selbststeuerungsbefugnissen der Fakultäten / Fachbereiche.

HS mit P.-Recht
 HS ohne P.-Recht



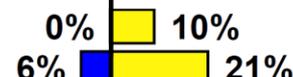
... Widerständen bei den Professor/-innen.

HS mit P.-Recht
 HS ohne P.-Recht



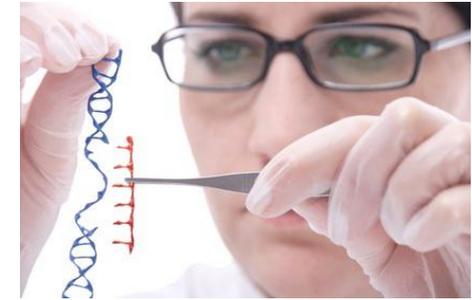
... Widerständen bei den MA des Mittelbaus.

HS mit P.-Recht
 HS ohne P.-Recht



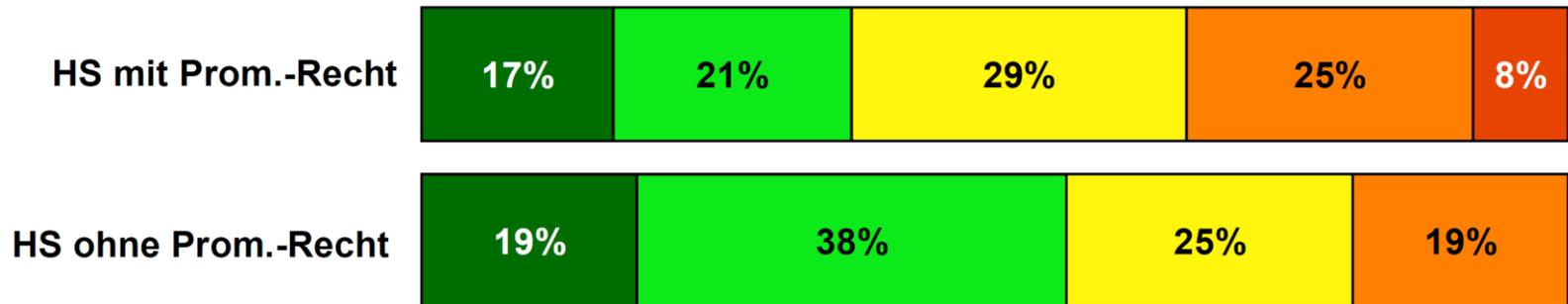
HL (Staatl. HS)

Die Steuerung im MINT-Bereich stößt an Grenzen, da Frauenanteile trotz vieler Maßnahmen kaum bis gar nicht erhöht werden konnten.



© fotolia.de

■ voll zutreffend ■ eher zutreffend ■ teils/teils ■ eher nicht zutreffend ■ überhaupt nicht zutreffend



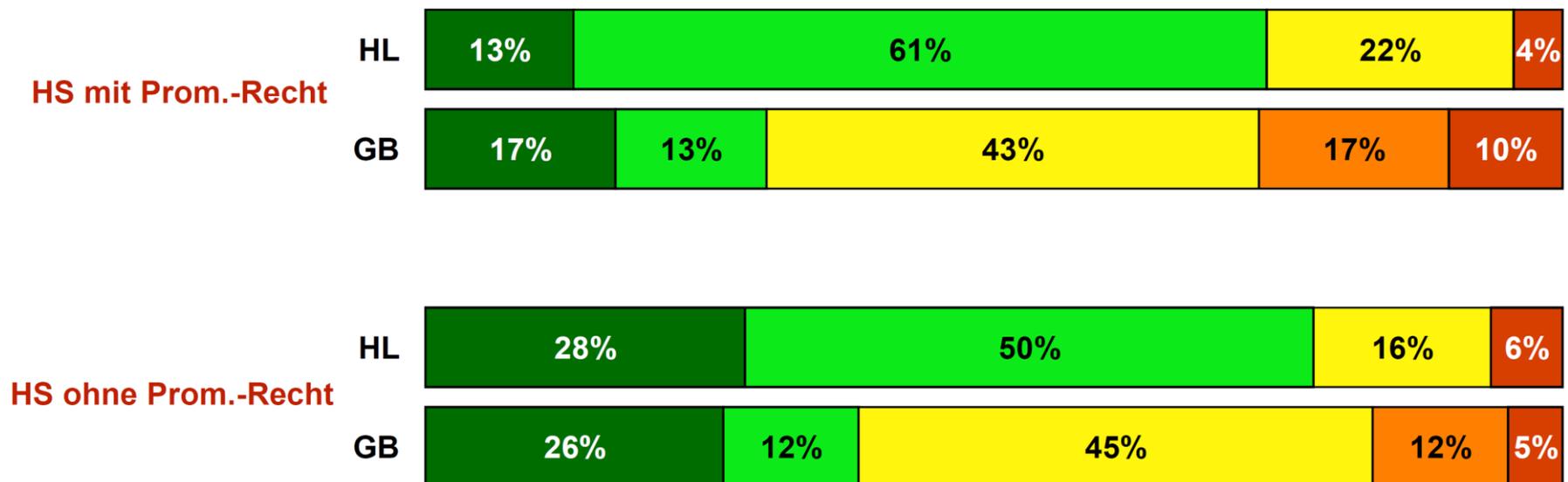


© fotolia.de

HL u. GB
(Staatl. HS)

Wir sind der Überzeugung, dass der Diversity-Ansatz ein guter Türöffner für die Förderung der Gleichstellung ist.

■ voll zutreffend ■ eher zutreffend ■ teils/teils ■ eher nicht zutreffend ■ überhaupt nicht zutreffend



- HL: Nutzungsintensität von Steuerungsmitteln/-instrumenten in FHs vielfach geringer als in Universitäten, Umsetzung der Gleichstellungssteuerung erschwert durch tradierte Fachkulturen
- HL: Hohe Steuerungsintensität bei „Erhöhung Anteil der Professorinnen“ und „Vereinbarkeit Beruf/Familie“
- HL: Gleichstellungssteuerung
 - häufig Kommunikations- / Aushandlungsprozessen, Beratungsangeboten
 - kaum Sanktionen
- GB: Umsetzungshemmnisse der Gleichstellungssteuerung vor allem durch
 - fehlende finanzielle Anreize und fehlende Sanktionsmöglichkeiten
 - fehlendes Genderwissen,
 - fehlendes Interesse und Sensibilisierung der beteiligten Personen
- Insgesamt beurteilen GB den Grad der Integration von Gleichstellung in Hochschulsteuerung sehr viel skeptischer als HL

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Maresa Feldmann

Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs)
TU Dortmund
Evinger Platz 17
44339 Dortmund

M: feldmann@sfs-dortmund.de

T: 0231-8596-282



GEFÖRDERT VOM

